

Herr Rosemann berichtet über die Aufgaben der Jugendpflege und beschreibt die verschiedenen Arbeitsbereiche. Den gesellschaftlichen Auftrag sieht die Jugendpflege vorwiegend im präventiven Bereich, indem sie die Interessen, Fragen und Probleme der Jugendlichen aufgreift und entsprechende Angebote initiiert. Vereine und Verbände die Jugendarbeit betreiben werden beraten und gefördert, teilt Herr Rosemann mit. So konnte auch die „Tanke“ und „Chille“ zu 50 Prozent aus den Fördermitteln finanziert werden. Der erzieherische und gesetzliche Jugendschutz ist ein fester Bestandteil der Jugendarbeit. Ziel ist hierbei Aufklärung und Beratung der Kinder und Jugendlichen, erklärt Herr Rosemann. Auch die Flüchtlinge waren eine Herausforderung. Es wurden mit den entsprechenden Experten Fortbildungen angeboten und die Jugendlichen brauchten wie alle anderen Kinder, Antworten auf ihre Lebensfragen. Herr Rosemann macht auf das Landesprogramm „Wertevermittlung, Demokratiebildung und Prävention sexualisierter Gewalt“ aufmerksam. Dabei sollen nicht unbedingt Angebote für junge geflüchtete Menschen geschaffen werden, sondern alle jungen Menschen von den Angeboten profitieren. Bestehende Projekte in Eitorf sollen integriert werden. An allen Grundschulen in Eitorf und Windeck besteht bereits ein Gewaltpräventionsprojekt. Ein weiteres Projekt das „Soziale Lernen“ wird auch an den weiterführenden Schulen und jetzt auch erfreulicherweise viel intensiver am Siegtalgymnasium durch die Etablierung der Schulsozialarbeit und den Wechsel der Schulleitung unterstützt. Die Türen sind offener geworden und erleichtert die Arbeit, stellt Herr Rosemann fest. In dieses Kommunale Projekt sollen möglichst viele Akteure integriert werden. Das Projekt endet nächstes Jahr im Februar mit einer großen Veranstaltung, teilt Herr Rosemann mit. Zum Abschluss gibt Herr Rosemann an, dass über viele Jahre schon an den Grundschulen Präventionsprojekte veranstaltet werden, um zu verhindern, dass etwas passiert. Das ist das Ziel der Jugendpflege.